

# B-2

<b>Titel</b>	Demokratiebildung in der Schule – gebt den Schüler*innen mehr Mitbestimmung!	
<b>AntragstellerInnen</b>	Landesvorstand	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	SPD Landesparteitag	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Demokratiebildung in der Schule – gebt den Schüler\*innen mehr Mitbestimmung!

- 1 Jede\*r erinnert sich noch mehr oder weniger gut an seine eigene Schulzeit. Dort lief der Schultag meistens  
2 folgendermaßen ab: die Lehrer\*innen gaben die Richtung vor und die Schüler\*innen hatten zu folgen. Von  
3 Mitbestimmung keine Spur!
- 4 Seit einigen Jahren werden jedoch von Seiten der Schüler\*innen und ihren Vertreter\*innen Rufe nach mehr  
5 Mitbestimmung im Unterricht und im Schulleben lauter und lauter. Denn wer kann wohl am besten beurtei-  
6 len, was sie oder er lernen möchte und welche Bedürfnisse er oder sie im Schulalltag hat? Richtig die Schü-  
7 ler\*innen selbst. Und wo kann Demokratiebildung besser gelernt und erlebt werden als im geschützten Raum  
8 „Schule“?
- 9 Nicht nur der Sprecher der Landesschülervertretung des Saarlandes als auch die Sprecherin der Umwelt-  
10 schutzbewegung „Fridays for Future“ fordern u.a. mehr Mitbestimmung in der Festlegung der zu behandeln-  
11 den Themen im Unterricht, sondern auch die Elternvertretung sowie die Lehrer\*innen selbst würden gerne  
12 häufiger ihre Wünsche und Vorstellungen in den Schulalltag mit einfließen lassen. Im Hinblick auf die Leh-  
13 rer\*innen fehlt jedoch aufgrund von chronischem Personalmangel oft die Zeit, sich aktiv für einen stärkeren  
14 Mitbestimmungsprozess einzusetzen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf!
- 15 Wenn Demokratiebildung an Schulen gelingen soll, müssen nicht nur Schüler\*innen Gehör bei der Schullei-  
16 tung und den entsprechenden Stellen im Bildungsministerium finden, sondern auch die Lehrer\*innen durch  
17 mehr Lehrer\*innenstellen entlastet werden, so dass sie sich aktiv in den Demokratisierungsprozess einbringen  
18 können.
- 19 Darüber hinaus müssen verstärkt Maßnahmen ergriffen und Möglichkeiten in der Schule selbst geschaffen  
20 werden, die den Schüler\*innen die Möglichkeit geben, aktiv an Entscheidungen, die ihre Schule und ihren  
21 Unterricht betreffen teilzunehmen. Das bedeutet es müssen verstärkt Klassenräte in den einzelnen Klassen  
22 einer Schule eingerichtet werden, in denen an einem festen Tag in einer festen Stunde innerhalb der Klasse  
23 darüber gesprochen werden kann, was die Schüler\*innen wollen, welche Wünsche und Bedürfnisse sie haben  
24 und wie sie sich ihre Schule – in der sie die meiste Zeit ihrer Jugend verbringen – vorstellen. Um die nötige  
25 Zeit dafür zu haben, muss der Klassenrat verbindlich in die Lehr- und Stundenpläne aufgenommen werden,  
26 sodass kein/e Lehrer\*in für den Klassenrat wertvolle Unterrichtszeit aufgeben muss. Der Klassenrat muss von  
27 den Lehrer\*innen ernst genommen werden und an die Schulleitung herangetragen werden. Hierbei kommt  
28 den Klassen- und Schulsprecher\*innen eine besondere Bedeutung zu, da sie die Schüler\*innen gegenüber der  
29 Schulleitung und den Lehrern vertreten.
- 30 Da es an vielen Schulen im Saarland leider noch der Fall ist, dass die Schüler\*innenvertretung eine recht unbe-  
31 deutende Rolle spielt und keine Schülerin oder kein Schüler oftmals so richtig weiß, wer sie und ihre Interessen  
32 an ihrer Schule eigentlich vertritt, müssen Schülervertreter\*innen mehr Bedeutung gewinnen und die Mög-  
33 lichkeit haben die Schüler\*innen ihrer Schule über ihre Arbeit in regelmäßigen Abständen zu informieren bzw.  
34 sich ein Bild von den Wünschen und Bedürfnissen der Schüler\*innen zu machen. Dies muss in regelmäßig

35 stattfindenden Schülervollversammlungen getan werden. Nur so kann ein produktiver Austausch zwischen  
36 Schüler\*innen untereinander und zwischen Schüler\*innen und Lehrer\*innen bzw. Schulleitung stattfinden.  
37 Den Wahlen zu den Schülervertreter\*innen muss des Weiteren eine größere Rolle eingestanden werden. Dies  
38 wäre zum Beispiel durch die Wahl der Klassensprecher\*innen und Schulsprecher\*innen an einem bestimm-  
39 ten Tag an jeder Schule im Saarland umsetzbar. Auf diese Weise würden diese Ämter an Bedeutung gewinnen  
40 und mehr Beachtung bei den Lehrer\*innen und dem Ministerium finden.

41 Und auch im Unterricht selbst gehört zu einer demokratischen Mitbestimmung die Auswahl bestimmter Un-  
42 terrichtsthemen des Lehrplans durch die Schüler\*innen. Dies führt gegebenenfalls zu höherer Motivation der  
43 Schüler\*innen im Unterricht mitzuwirken und lässt sie gleichzeitig erste Erfahrungen in der demokratischen  
44 Mitbestimmung machen.

45 Darüber hinaus sollten Schüler\*innen auch bei der Beschaffung von Lehr- und Lernmaterialien ein Mitbestim-  
46 mungsrecht haben. Denn die Schüler\*innen müssen mit diesen Materialien lernen und sich in der Schule da-  
47 mit auseinandersetzen. Daher sollten Schüler\*innen auch in einem gewissen Rahmen mitbestimmen dürfen,  
48 welche Lehr- und Lernmaterialien sie benötigen.

49 Letztendlich gehört zur Demokratiebildung in der Schule auch der systematische Ansatz. Dieser begreift Schule  
50 als System, in dem verschiedene Bezugsgruppen (Lehrer\*innen, Schüler\*innen und pädagogische Fachkräfte)  
51 miteinander interagieren und von dem der Erfolg in der Schule jedes einzelnen Schülers und jeder Schüle-  
52 rin abhängt. Nur wenn ausreichendes Fachpersonal in einer Schule vorzufinden ist, kann eine erfolgreiche  
53 Schullaufbahn und Demokratiebildung erfolgreich umgesetzt werden. Daher ist zur Demokratiebildung in der  
54 Schule eine flächendeckende Umsetzung des systemischen Schulkonzepts notwendig.

55 Wir Jusos sind uns sicher, dass nur demokratische Schulen gute Schulen sind.

56 Die Jusos Saar fordern daher:

- 57 · Mehr Lehrer\*innenstellen in den Schulen, um den Demokratiebildungsprozess voranzutreiben
- 58 · Mehr Lehrer\*innenbildung, welche Rechte im Schulmitbestimmungsgesetz vorgesehen sind
- 59 · Eine flächendeckende Einführung von Klassenräten, die auch im Lehr- und Stundenplan verankert sind
- 60 · Eine größere Wertschätzung der Schülervertreter\*innen durch regelmäßig stattfindende Schüler\*innenvoll-  
61 versammlungen an jeder Schule im Saarland
- 62 · Saarlandweit gleichzeitig stattfindende Wahlen zu den Schülervertreter\*innen
- 63 · Ein größeres Mitspracherecht der Schüler\*innen bei der Auswahl der Unterrichtsthemen eines Faches
- 64 · Mehr Mitsprache der Schüler\*innen bei der Beschaffung von Lehr- und Lernmaterialien in der Schule
- 65 · Die Umsetzung des systemischen Schulkonzepts in den saarländischen Schulen
- 66 · Die Aufnahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten im Zeugnis

67

68 **Begründung**

69 Erfolgt mündlich.